

SG**b**

Sächsisches Gemeinschaftsblatt



SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS-
VERBAND

02

2025

Deine Gabe

04

**Gaben: Der Reichtum
der Gemeinde Jesu**

12

**Welche Gaben braucht
deine Gemeinde wirklich?**

14

**Vorgestellt: Der neue
Verwaltungsinspektor**



Inspiriert

Biblisches Wort: „... und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ 03

Thematisiert

Grundsatzartikel: Gaben – der Reichtum der Gemeinde Jesu 04

Erfahrungen mit Gabenseminaren 07

Gabe – Aufgabe – Hingabe 09

Gabe gefunden! 10

Welche Gaben braucht deine Gemeinde wirklich? 12

Informiert

Allianzgebetswoche in Seiffen 13

Vorgestellt:
Der neue Verwaltungsinspektor 14

Aus dem Leben erzählt:
Hans-Jürgen Schmahl 16

Aufruf zum Frühjahrsdankopfer 18

Stand der Finanzen 19

Personelles 20

Freizeitangebote 27

Zum Vormerken und zur Fürbitte 30

ec:in

Bitten, Suchen, Anklopfen 21

ec:aktiv 2025 22

C Festival – Let them see 23

Termine 24

Freizeitangebote 25



Liebe Leserinnen und Leser!

„Du hast da echt eine Gabe!“ – So ein Satz geht runter wie Öl. Wer wird schon nicht gern für begabt gehalten?

Wir wollen in diesem Heft entdecken, dass jeder echt genial begabt ist. Wir dürfen die Vielfalt der Gaben neu in den Blick bekommen und Begabungen schätzen lernen, die wir vielleicht bisher wenig auf dem Schirm haben. Denn Gottes Kreativität kennt keine Grenzen. Und er hat uns in seiner Gemeinde so bunt zusammengestellt, dass wir volles Wachstumspotenzial entfalten können – wenn wir die Werkzeuge entdecken und gebrauchen, mit denen der dreieinige Gott uns ausgerüstet hat.

Neben vielen Facetten des Themas Gaben erwarten Euch in dieser Ausgabe des Sächsischen Gemeinschaftsblatts wieder Berichte und Infos aus dem Land und für das Land – von den Tiefen des Erzgebirges bis zum nordsächsischen Flachland. Wir sind eins in IHM und gemeinsam für IHN unterwegs. Echt genial.

Eine geist-reiche Lektüre wünscht Euch

Eure **Elke Vogel**
Redaktionsleiterin

„... und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“

Sie sitzt bei uns öfters am Mittagstisch und genießt die Gemeinschaft. Sie ist von Herzen dankbar für Alles, was man ihr vorsetzt. Sie näht unsere Gardinen und hat unter anderem meine Winterjacke repariert. Besonders meiner Frau ist ihr Lebensweg schon über mehrere Jahrzehnte bekannt.

Unser Gast ist 63 Jahre alt und stammt ursprünglich aus Mariupol in der Ukraine. **Ich staune immer wieder über ihre Fröhlichkeit und ihre Sorglosigkeit.** Bei all dem, was sie erlebt hat, ein Wunder.

Als Kind wird sie von der Oma in einer Psychiatrie untergebracht. Später wird sie drogenabhängig und obdachlos. Ihre Kinder wurden ihr weggenommen, da sie nicht in der Lage war für sie zu sorgen. Ein Sohn ist behindert und verbringt ebenfalls einige Jahre in ukrainischen Heimen.

Irgendwann bekommt sie Kontakt zu Christen, die regelmäßig in einem Krankenhaus, in dem sie gerade liegt, Gottesdienste halten. **Sie wird ein Kind Gottes. Ihr Leben kommt Stück für Stück in Ordnung.** Ihr Sohn darf zu ihr zurück. Sie nimmt am Gemeindeleben teil. Es wird gut!

Jahre später kommt der Krieg und sie verlässt mit Anderen die Heimat in Richtung Markneukirchen. Im Laufe der nächsten Monate tauchen viele Fragen in mir auf. Unter anderem:

- Wo sind die Grenzen der Nächstenliebe?
- Sollte man nicht viel mehr fordern, als allzu sehr zu fördern?
- Geben wir zu viel?

Und dennoch: An unserem Mittagstisch sitzt ein Mensch, eine Glaubensschwester, die vor Krieg geflohen ist. Dankbar schaue ich auf den Monatsspruch und darauf, wie Gottes Wort mein Denken und Handeln ausrichtet:

„**Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; ...**“

3. Mose 19,33

Wir haben in der Bibel ein wunderbares Wort, das diese gesamte Thematik in einem Brennpunkt zusammenfasst: Barmherzigkeit. **Ich freue mich darüber, dass diese Barmherzigkeit als eine Gabe bezeichnet wird (Röm 12,8), die man gern ausleben darf.** ←

In Jesus verbunden
Euer **Falk Schönherr**
Vorsitzender des Sächsischen
Gemeinschaftsverbandes



Wir haben in der Bibel ein wunderbares Wort, das diese gesamte Thematik in einem Brennpunkt zusammenfasst: Barmherzigkeit.

Gaben – der Reichtum der Gemeinde Jesu

Gabe und Trinität

Wenn wir im christlichen Kontext über Gaben sprechen, geschieht das aus dogmatischer Sicht fast immer in der Pneumatologie (also der Lehre vom Heiligen Geist). In meiner – zugegebenermaßen bisher nur im Kopf existierenden – Dogmatik gehört das Thema Gaben allerdings zur Trinitätslehre, also der Lehre von den drei Erscheinungsweisen Gottes in Vater, Sohn und Geist. Denn in der Trinität zeigt sich, dass Gott in seiner Unterschiedlichkeit Gemeinschaft l(i)ebt. Den drei Personen kommen dabei unterschiedliche (Auf-)Gaben zu. Die in der alten Kirche als heilsökonomische Trinität bezeichnete Aufteilung der Werke Gottes auf die drei Personen entspricht auch gleichzeitig einer Gabenzuteilung. **So wurde das Werk der Schöpfung mit Gott dem**

Vater verbunden, das Werk der Erlösung mit dem Sohn Jesus Christus und das Werk der Heiligung mit dem Geist. Auch wenn die Trinitätslehre eine der schwierigsten christlichen Lehren ist, hilft sie uns für das Verständnis der Verschiedenheit der Gaben und zeigt uns, **dass die unterschiedlichen Gaben aufeinander angewiesen sind und erst in der Einheit voll zur Geltung kommen. Gaben sollen nicht trennen oder neidisch machen, sondern zusammenführen.** Das gilt auch im Hinblick auf die verschiedenen kirchlichen Denominationen. Christian Schwarz ordnet in seinem sehr empfehlenswerten und äußerst praktisch angelegten Buch „Die 3 Farben deiner Garben“ den Personen der Trinität folgende Schwerpunkte zu:

Teil der Trinität	Gott/Vater	Jesus	Heiliger Geist
Heilsgeschichtlicher Bezug	Schöpfung	Golgatha/Kreuz	Pfingsten
Lieblingsthema	Welt	Christus	Gemeinde
Teil des Menschen	Körper	Seele	Geist
Autorität	Wissenschaftsbezug	Bibelbezug	Erfahrungsbezug
Theologische Tendenz	liberal	evangelikal	charismatisch
Schlüsselwort	Werk	Wort	Wunder
Gaben	Engagement	Weisheit/Lehre	Vollmacht
Gefahr	Synkretismus	Dogmatismus	Spiritualismus

Gabe und Berufung

Der Mensch befindet sich immer in der Gefahr seine eigenen Gaben als das Eigentliche zu betrachten, seinen bevorzugten Teil der Trinität in den Blick zu nehmen. Auch wir Pietisten sind nicht frei davon. Das gleiche Problem hatten schon die Korinther. Deshalb malt ihnen Paulus im 1.Korintherbrief, Kapitel 12,12-31 das Bild des Leibes für ihre Gemeinde vor Augen. Er vergleicht die Gaben mit einzelnen Körperteilen, denen eine unterschiedliche Funktion zukommt, die jeweils nicht durch andere Körperteile ohne Weiteres zu übernehmen ist. Paulus ermahnt also auch hier zur Einheit angesichts der verschiedenen Gaben. Er ist überzeugt: Jeder kann etwas, auch wenn es noch so verborgen scheint. **Wir Menschen gewichten gerne Gaben nach unseren sehr menschlichen Kriterien, wie Ansehen oder Effektivität, aber vor Gott ist jede Gabe entscheidend.** Und Paulus ermutigt zum gabenorientierten Arbeiten. Nicht jeder kann jede Gabe einfach ausfüllen. Jeder hat seinen Platz; den gilt es zu finden. Und da der Leib nur im Ganzen funktioniert, ist auch jedes Körperteil auf die anderen angewiesen. Gaben sind nicht nur für mich alleine da, sondern vor allem für die Gemeinschaft, in die Gott mich stellt, und zur Förderung seines Reiches. **Gabe ist also auch immer Aufgabe.** Die Gabe ist uns nicht nur für uns geschenkt, sondern um damit einander und Gott zu erfreuen. **Mit jeder Gabe ist somit auch eine Berufung verbunden** (vgl. auch 1Petr 4,10).

Aber es geht auch andersrum: **Bei Mose und Gideon steht erst die Berufung und dann folgen die Gaben.** Oder zumindest sind die beiden sich ihrer Begabungen im Moment der Berufung noch nicht bewusst. Gott muss ganz schöne Überzeugungsar-



**Jeder kann etwas,
auch wenn es noch so
verborgen scheint.**

beit leisten. Er wird sie begaben für ihre Aufgaben als Führungspersönlichkeiten und er wird ihnen Menschen an die Seite stellen, die sie unterstützen. Das gilt auch für uns. Wenn Gott uns beruft, wird er uns mit den Gaben ausstatten, die wir brauchen.

Gabe und Geist

Aber was sind denn nun geistliche Gaben? Uns begegnen in der Bibel mehrere Listen mit Gaben. Dabei gibt es uns profan erscheinende Gaben und übernatürliche Gaben. Gemeinsam ist allen Gaben, dass sie vom Heiligen Geist geschenkt werden. Hieraus erschließt sich dann auch, warum das Thema Gaben meist in der Pneumatologie (s. o.) behandelt wird.

Schon im AT (Jes 11,2) finden wir eine erste Liste mit Beispielen für Gaben, die der Geist Gottes schenkt: Weisheit und Einsicht, Rat und Stärke, Erkenntnis und Ehrfurcht vor dem Herrn. Im NT begegnen uns an mehreren Stellen in den Briefen Gabenlisten (Rö 12,6-8; 1Kor 12,8-10; Eph 4,11-13). Dort stehen beide Arten von Gaben (natürliche und übernatürliche) gleichberechtigt nebeneinander. **Sie dienen als Ausrüstung das Evangelium zu verkünden und Gottes Reich zu bauen, bis Jesus wiederkommt.**

Titelthema

Gabe und Gemeinde

Abschließend noch 4 Thesen zum Thema Gaben in unseren Gemeinschaften:

1. Wir dürfen Gott um Gaben bitten!

„Strebt nach den Gaben, die der Heilige Geist schenkt.“ (1Kor 14,1)

2. Wir brauchen mehr Räume, in denen Gaben ausprobiert und geschult werden können!

Viele Menschen wissen gar nicht, was sie gut können. Dabei können Gabentests oder Mentoren helfen, aber auch die Möglichkeit Dinge auszuprobieren und scheitern zu dürfen. Gerade junge Leute brauchen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen und dabei auch Fehler zu machen.

3. Wir müssen stärker gabenorientiert und weniger aufgabenorientiert arbeiten!

Häufig haben wir eine Kultur, in der so lange jemand für eine Aufgabe gesucht wird, bis sich endlich jemand darüber erbarmt und sie ausführt. Wir kommen von der Aufgabe her und nicht von dem Menschen und was er beizutragen hat. Damit verbunden ist auch die Gefahr, dass Menschen Aufgaben ausfüllen, die gar nicht ihren Gaben entsprechen, wir uns in den christlichen Kreisen aber auch nicht trauen, der Person zu sagen, dass diese Aufgabe vielleicht nicht ihren Gaben entspricht. Dabei wäre das sowohl für die Person als auch für die Gemeinde ein Gewinn. Vielleicht beginnt ein erster Schritt auch bei mir selbst. Meine Aufgaben in der Gemeinde einmal zu reflektieren, in der Offenheit, dass auch wenn ich etwas schon lange tue, es nicht unbedingt meine Gabe sein muss. Das kann auch einschließen andere um Feedback zu bitten, ob sie in der Aufgabe, die ich wahrnehme, eigentlich meine Gabe sehen.

Jan Ruben Mößinger
Gemeinschaftspastor



Wenn Gott uns beruft, wird er uns mit den Gaben ausstatten, die wir brauchen.

4. Wir brauchen mehr Erfahrungsräume in unseren Gemeinden!

Entsprechend der obigen Übersicht sind wir als Gemeinschaftsbewegung in einer starken Nähe zur Jesus-Spalte. Damit ist auch unsere Hauptgefahr klar: Der Dogmatismus, also das Beharren auf festen Glaubenssätzen, auch Gesetzmäßigkeit genannt. Dieser Gefahr kann entgangen werden, wenn man eine gewisse Offenheit für die anderen Spalten mitbringt. Keine dieser Spalten ist für sich ausreichend, sie brauchen einander, so wie die Trinität einander braucht. Und gerade in der Postmoderne, in der Zeit, in der wir leben, ist die große Frage der Menschen: Was hilft es? Daher spielt die Glaubenserfahrung eine größere Rolle als in den Generationen zuvor. Dem sollten wir auch in unseren Gemeinden gerecht werden. ←

Jan Ruben Mößinger
Leipzig
Gemeinschaftspastor

Erfahrungen mit Gabenseminaren

Wozu ein Gabenseminar?

Da in unseren Gemeinschaften nach meiner Erfahrung oftmals wenig gabenorientiert gearbeitet wird – eher ist man beruhigt, dass ein Posten besetzt ist – finde ich ein Gabenseminar notwendig und angebracht.

Wenn man sich auf die Geistesgaben einstellen und Vorurteile abbauen möchte und an sich selbst und seiner Gemeinde interessiert ist, dann kann ich das Gabenseminar von C. A. Schwarz sehr empfehlen.

In den Jahren 2018 bis 2023 haben wir dieses Gabenseminar in vier Orten im Bezirk Stollberg durchgeführt, jeweils in den eigenen Räumlichkeiten der Ortsgemeinschaft. Die Ziele der Orte, dies zu tun, waren unterschiedlich. Wesentlich aber ist, dass es nicht nur darum geht, dass ich meine Gaben entdecke, sondern **wir** entdecken unsere Gaben und wollen sie auch in unsere Gemeinschaft einbringen. Es geht darum, dass ich mich als Glied am Leib von Christus entdecke und dort auch meine mir geschenkten Gaben einbringe.

Wie läuft das Seminar ab?

Das Gabenseminar umfasst sieben Einheiten, die wir auf sieben Abende innerhalb von sieben Wochen verteilt haben. Das ist viel, aber es ermöglichte uns, das Gehörte in der folgenden Woche zu verarbeiten. Im Folgenden skizziere ich einen Abend (ca. 1,5 h) in seinem Ablauf und mit den notwendigen äußeren und inneren Voraussetzungen.

- Jeder hat seine Bibel und das Buch „Die 3 Farben Deiner Gaben“ mit dabei, um den Erklärungen zu folgen und sich evtl. Notizen zu machen.
- Es herrscht eine gute Atmosphäre, weil für das leibliche Wohl gesorgt ist und man an Tischen sitzt.

→ **Notwendig ist die Bereitschaft zur Ehrlichkeit sich selbst gegenüber und untereinander.**

→ Nach Begrüßung und Gebet wird auf einen Bibeltext eingegangen, der sich mit den Gaben des Heiligen Geistes beschäftigt. Danach gibt es einen Input aus dem Buch.

→ Im Hauptteil geht es um sechs Gaben, die vorgestellt und besprochen werden.

Am ersten Abend wird erklärt, wie der Gabentest von jedem zu Hause am PC allein ausgefüllt wird. Wichtig ist, dass der Teilnehmer mindesten zwei bis drei Leute findet, welche ihn ebenfalls am PC beurteilen. (Sie müssen nicht zwingend am Seminar teilnehmen, den Teilnehmer aber gut kennen.) Das klingt kompliziert, ist es aber nicht, und Hilfe kann man sich holen.

An den folgenden Abenden gibt es auch eine gemeinsame Auswertung des Gabentests.



Sieghard Gebauer
Gemeinschaftspastor

Was hat dieses Gabenseminar den einzelnen Teilnehmern und der gesamten Gemeinde gebracht?

Zuerst die Dinge, die nicht gut gelaufen sind:

- Wer zu dem Seminar gedrängt wurde, hat meist keinen positiven Zugang dazu gefunden.
- Die meisten Teilnehmer vergessen nach einiger Zeit, was für ein guter Impuls dieses Seminar war und verfallen in alte Verhaltensmuster.
- Es ist in keiner Gemeinschaft gelungen, die Anliegen für die ganze Gemeinde weiterhin im Blick zu haben und das Potential weiter zu entfalten.
- Trotzdem möchte ich keines dieser Gabenseminare missen. Ich bin Jesus dafür sehr dankbar und kann es von Herzen weiterempfehlen.



Es geht darum, dass ich mich als Glied am Leib von Christus entdecke und dort auch meine mir geschenkten Gaben einbringe.

Was brachte es Einzelnen?

- Einen tiefen Einblick, wie jeder vom Heiligen Geist beschenkt worden ist, auch mit noch unentdeckten Gaben.
- Einen Abbau von Vorurteilen über Geistesgaben.
- **Bewusste Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Gaben.**
- Ein Wissen um die mehr bzw. weniger ausgeprägten Gaben der anderen Teilnehmer – und damit ein größeres Verständnis füreinander.

Was hat es den Gemeinden gebracht?

- Manchen verstärkten oder neuen Dienst in der Gemeinde.
- Zum Teil eine größere Einheit und den Mut neue Wege zu gehen.

Das Seminar entfaltet die wichtigsten Aussagen des Buches „Die 3 Farben Deiner Gaben“. Der Apostel Paulus schreibt: „Über die Gaben des (Heiligen) Geistes aber will ich euch, liebe Brüder und Schwestern, nicht in Unwissenheit lassen.“ (1Kor 14,1) ←

Sieghard Gebauer

Oberdorf

Gemeinschaftspastor Bezirk Stollberg

Gabe – Aufgabe – Hingabe

Es ist ein großes Vorrecht, dass Gott uns mit unseren Gaben und trotz unserer Grenzen gebrauchen will, um sein Reich in dieser Welt voranzubringen. Gott schenkt Gaben und erwartet, dass wir diese auch in seinem Sinne einsetzen (Mt 25,14ff). Persönliche Begabungen herauszufinden ist eine spannende Entdeckungsreise und gabenorientierte Mitarbeit ein wichtiger Baustein von gelingender Gemeindegemeinschaft. Es ist auch für Besucher toll, wenn Christen sich entsprechend ihrer Gaben in die Gemeindegemeinschaft einbringen. Aber braucht man für jede Mitarbeit eine entsprechende Begabung?

In einer Gemeinschaft wird eine junge Frau gefragt, ob sie nicht bei der Reinigung der Gemeinderäume mithelfen könne. Ihre Antwort: „Das entspricht nicht meinem Gabenprofil.“ Die Verantwortliche für den Reinigungsdienst ist verunsichert und enttäuscht zugleich. Wer hat schon die Gabe des WC-Putzens oder Spüler-Ausräumens? **Zur Realität gehört auch, dass es notwendige Aufgaben gibt, für die man keine besondere Begabung braucht**, wie Türen aufschließen, Schneeräumen im Winter, Geschirr nach dem Gemeindegemeinschaftskaffee spülen, Laub rechen oder Saal putzen.

Nicht umsonst sprechen wir im Blick auf die Mitarbeit in unseren Gemeinschaften oft von „Dienst“ – vom Saaldienst, Begrüßungsdienst, Fahrdienst, Einleitungsdienst usw. Und Dienen heißt auch manchmal über den eigenen Schatten springen.

Jesus selbst hat im Blick auf Dienst und Nachfolge einmal gesagt: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ (Mt 14,24). Es geht also nicht um Selbstverwirklichung, sondern um Selbstverleugnung. Das bedeutet nicht, dass gabenorien-

tierte Mitarbeit falsch wäre oder Mitarbeit nicht auch Spaß machen darf.

Jesus selbst hat uns ein Beispiel gegeben, was dienen bedeutet, indem er seinen Jüngern die Füße gewaschen hat (Joh 13,15). **Dazu brauchte es keine besondere Begabung, sondern Liebe, Demut und Hingabe.** Und genau das erwartet Gott von uns zuerst (Micha 6,8). Von daher ist es gut, wenn wir Gott fragen: „Wo sind deine Aufgaben für mich?“. Und vielleicht kann die Anfrage eines Leiters ja auch eine Antwort auf diese Frage sein. ←

Andy Hammig

Schönheide

Gemeinschaftspastor Bezirk Auerbach



Dienen heißt auch manchmal über den eigenen Schatten springen.

Gabe gefunden!

Die Vielfalt der Gaben – auch in der Gemeinde Jesu – kennt keine Grenzen. Wir haben verschieden begabte Menschen gefragt, wie sie Ihre Gabe entdeckt haben und wie sie sie einsetzen.

Kreativität

Woran hast du gemerkt, dass Kreativität deine Gabe ist?

Es war schon immer meine Leidenschaft, Dinge schön zu gestalten, umzugestalten, zu personalisieren, Zeit zu investieren um einfache Dinge oder Gegebenheiten einzigartig zu machen. Es hat mir Freude bereitet mich auszuprobieren, Neues zu schaffen und erfinderisch zu sein.

Besonders geht mein Herz darin auf, Erinnerungen zu schaffen und personalisierte Dinge zu erstellen. Ich liebe es Ideen miteinander zu verknüpfen, an Sachen dranzubleiben und diese weiterzuentwickeln. Jede Gestaltungsidee ist ein Prozess.

Und bei genau solchen Prozessen und Ideenumsetzungen merke ich die Leichtigkeit in mir, dass mir das Herz aufgeht und ich Freude bei dem habe, was ich tue.

Wo setzt du diese Gabe ein?

Für mich ist Kreativität ein Lebensstil, den ich in so ziemlich allen Bereichen meines Lebens einsetze ... bei der Wohnraumgestaltung, beim Kochen – Rezepte werden kreativ abgewandelt, – beim Einkleiden meiner Mädels, beim Haare machen, beim spielerischen Anleiten meiner Kinder oder auch bei der Problembewältigung. Ganz nach dem Motto: „Entweder finde ich einen Weg oder ich mache mir einen“. ←

Katja Neuber, LKG Lengefeld

Seelsorge

Woran hast du gemerkt, dass Seelsorge deine Gabe ist?

Das war ein Prozess, eine Reise. Erst einmal war es für mich schon immer völlig einfach, mit Menschen in tiefe Gespräche zu kommen. Das war sozusagen „mein Normal“ (Selbstwahrnehmung). Erst durch andere Menschen habe ich erfahren, dass es wohl nicht das „Normal“ für Jedermann ist (Fremdwahrnehmung). Enge Freunde haben mich ermutigt, an dem Thema dran zu bleiben. Meine ersten angeleiteten Schritte waren beim EC Sachsen, als ich die Ausbildung zum Kinder- und Jugendseelsorger begann. Dort konnte ich mich ausprobieren und prüfen, ob ich für Gott am richtigen Platz bin. Mir wurde neu bewusst, dass ich es liebe, mit Menschen unterwegs zu sein, sie z. B. dabei zu unterstützen, ihre Identität in Jesus zu finden. Weitere Ausbildungen schlossen sich an, die 2019 in der Selbstständigkeit mündeten. Wenn ich jetzt zurückschaue, fühle ich mich am richtigen Platz und reich beschenkt. Ich darf Berufung leben.

Wo setzt du diese Gabe ein?

Z. B. in meiner Orts-Gemeinde und punktuell zu Freizeiten wie Adonia oder ec:fresh. Und vor allem in meinem Job als IP Lebensberater (kontakt@lebensberatung-doreenpeiter.de). Zu meinem Klientel gehören Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Ehepaare und inzwischen ganze Familien in Systemischer Familienberatung. ←

Doreen Peiter, LKG Lengefeld

Leitung

Woran hast du gemerkt, dass Leitung deine Gabe ist?

Ich habe mich immer gern in Mitarbeiterkreisen und Planungsrunden eingebracht und dabei die eine oder andere Verantwortung übernommen. Dass ich die Gabe der Leitung habe, hätte ich damals kategorisch abgestritten. Es waren immer andere, die in mir Leitungspotential gesehen haben, mich ermutigt haben, mir Zeit gegeben und mich an mancher Stelle auch nicht von der Angel gelassen haben. Im Zweifel darüber, ob die Gabe so stark ist, dass ich eine Gemein-

schaft leiten könnte, hat Gott mir durch einen Menschen sehr konkret zugesprochen, dass er mir Fähigkeiten dafür gegeben hat.

Wo setzt du diese Gabe ein?

Seit vielen Jahren darf ich eine landeskirchliche Gemeinschaft leiten, zusammenhalten und voranbringen. Ich bin dankbar das im Team tun zu dürfen und dort, wo meine Begabungen begrenzt sind, Ergänzung zu erleben. ←

Michael Wildenhain, LKG Dresden

Einladung Sächsischer Seniorenkreis-Leiter-Tag

14. Mai 2025
10 bis 15 Uhr

Gereneration PLUS

**Thema: Nicht vergeblich!?
Verlieren - Gewinnen**

Was erwartet uns?

Orientierung durch Gottes Wort
Gemeinschaft und Gespräche
Ermutigung für unsere Seniorenarbeit

Ort:

Gemeinschaftshaus Chemnitz, Lutherplatz
Hans-Sachs-Straße 37, Chemnitz

Mitwirkende
Stefan Heine
Karin Hezel



 SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS
VERBAND

Welche Gaben braucht deine Gemeinde wirklich?

Gemeinde ist keine „One-Man-Show“, bei der es darum geht, dass eine Person alles allein macht. Es braucht verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Gaben, die sich einbringen.

Stell dir eine Konzertbühne vor, auf der Musiker mit verschiedenen Instrumenten spielen: Geigen, Trompeten, Schlagzeuge und Klaviere. **Jeder spielt eine einzigartige Rolle, doch nur zusammen entsteht eine harmonische Symphonie.** Fehlt ein Instrument, wird der Klang unausgewogen. In Eph 4,11 werden fünf Gaben beschrieben, die für das Wachstum einer Gemeinde entscheidend sind: „Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer.“

- 1. Apostel** sind die „Pioniere“ des Glaubens. Sie legen geistliche Grundlagen, entwickeln Visionen und gründen Gemeinden. Sie denken strategisch und sehen das große Ganze (z. B. 1Kor 3,10). Das Amt des Apostels, wie auch des Propheten, gibt es heute nicht mehr (Eph 2,20). Die apostolische und prophetische Begabung hingegen schon (z. B. 1Thess 5,20-21).
- 2. Propheten** sprechen Gottes Worte im Einklang mit der Bibel. Ihre Aussagen unterliegen der Prüfung der Gemeindeführung. Sie ermutigen und mahnen (z. B. 1Joh 4,1-6).
- 3. Evangelisten** sind besonders begabt, die gute Nachricht von Jesus Christus klar zu verkündigen und Menschen für den Glauben zu gewinnen (z. B. Apg 8,5).
- 4. Hirten** kümmern sich um das geistliche und emotionale Wohl der Gläubigen. Sie begleiten und stärken ihre Gemeinde (z. B. 1Petr 5,2).
- 5. Lehrer** erklären Gottes Wahrheit fundiert, sodass Gläubige die Bibel verstehen und anwenden können. Sie fördern geistliches Wachstum (z. B. Apg 18,24).

Menschen mit diesen Gaben haben einen wichtigen Auftrag: „Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut und vollendet wird“ (Eph 4,12). Das altgriechische Wort für „ausrüsten“ bezeichnet auch das Wiederherstellen gebrochener Knochen. **Diese Dienste fördern starke, gefestigte und gesunde Christen.** Ohne diese Vielfalt der Gaben krankt die Gemeinde.

Wie sieht es in deiner Gemeinde aus? Welche Instrumente sind vorhanden, welche fehlen? Wir können diese Gaben nicht selbst produzieren, denn Gott schenkt sie (Eph 4,7). Doch wir können Strukturen prüfen, die ihre Entfaltung blockieren, und Gott um die fehlenden Gaben bitten, damit eine harmonische Symphonie entsteht. ←

Marcus Ziegert

Werdau

EC-Referent und Gemeinschaftspastor



Allianzgebetswoche in Seiffen

Gemeinsam im Gebet verbunden



Vom 12. bis 19. Januar 2025 erlebten wir eine besondere Allianzgebetswoche, die unsere Gemeinde im Glauben und Gebet vereinte. Unter dem Thema „Miteinander Hoffnung leben“ fanden wir über Gemeindegruppen hinweg zusammen, um Gott zu loben, ihm zu danken und füreinander einzustehen.

Die Allianzgebetswoche wurde über viele Jahre vom bisherigen Gemeinschaftsleiter Reiner Flath organisiert. Weil er nach 40 Jahren treuen Dienstes sein Amt am 31. Dezember 2024 niederlegte, war guter Rat teuer. Es fand sich eine engagierte Gruppe, die „Allianz-Gruppe“, die Vertreter des Kirchenvorstandes, der Landeskirchlichen Gemeinschaft, des Lichtblick-Teams, der Hauskreise und der Jungen Gemeinde vereinte. Dank ihres Einsatzes entstand ein abwechslungsreiches und tiefgehendes Programm.

Die Woche begann mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst, gestaltet durch unseren Pfarrer, der durch das Abendmahl ein starkes Zeichen der Gemeinschaft setzte.

Die fünf Gebetsabende wurden von verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde gestaltet: Der Kirchenchor beeindruckte mit tiefgehenden Liedern, die Junge Gemeinde brachte jugendlichen Schwung und kreative Impulse ein, zwei Hauskreise bereicherten die Abende

mit persönlicher und authentischer Gestaltung. **Jeder Abend zeigte die Vielfalt unserer Gemeinde und machte deutlich, wie unterschiedlich Gottes Wirken erfahrbar ist.**

Ein besonderer Höhepunkt der Woche war der Lichtblickgottesdienst am Sonntag. Mit Band-Musik und einer inspirierenden Predigt des Biker-Pastors Roberto Jahn wurde der Abschlussgottesdienst zu einem Ort der Ermutigung und Freude. Auch die gemeinsame Gebetszeit fand ihren Platz im Gottesdienst.

Die Allianzgebetswoche war eine Zeit der geistlichen Erneuerung, der Gemeinschaft und des Miteinanders. Sie hat uns erneut bewusst gemacht, wie kraftvoll das Gebet sein kann, wenn wir als Glaubensgeschwister zusammenstehen.

Wir danken allen Mitwirkenden, die diese Woche vorbereitet, gestaltet und bereichert haben, und freuen uns schon jetzt auf die nächste Allianzgebetswoche! ←

Benjamin Flor
Seiffen

Vorgestellt:

Der neue Verwaltungsinspektor

Am 7. September wurde Dirk Meier von der Delegiertenversammlung als künftiger Verwaltungsinspektor des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes gewählt. Inzwischen hat er seinen Dienst angetreten und es ist höchste Zeit, ihn und seine Familie im SGb vorzustellen.

Wo bist zu Hause und wer teilt mit dir das Zuhause?

Ich wohne mit meiner Familie – das sind meine Frau Rebekka und unsere Kinder Josias, Judith und Lukas – in Hainichen im Landkreis Mittelsachsen. Hainichen liegt an der A4 zwischen Dresden und Chemnitz.

Was verbindet Dich mit dem Sächsischen Gemeinschaftsverband?

Seit ich ca. sechs Jahre alt war, bin ich von der Kinderstunde an in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ebersbach in der Oberlausitz groß geworden. **Die Landeskirchliche Gemeinschaft und der EC waren in meiner Kinder- und Jugendzeit der Platz, an dem ich erste Schritte im Glauben gehen konnte und Schritt für Schritt geistliche Heimat gefunden habe.** Den Gemeinschaftsverband habe ich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter in Ebersbach, die EC-Referenten und Pastoren und durch eine zeitweise Mitarbeit im EC-Vorstand und in der Delegiertenversammlung im Kleinen und im Großen kennengelernt. Eine Verbindung zum Sächsischen Gemeinschaftsverband besteht auch darin, dass meine Frau Rebekka seit dem Jahr 2005 als Gemeinschaftspastorin und auch als EC-Referentin tätig war. Da ich seit 2010 in Hainichen wohne, gehöre ich dort zur Landeskirchlichen Gemeinschaft und bin als Kassierer im Ortsvorstand.

Was hat Dich bewogen, Dich der Wahl zum Finanzinspektor zu stellen?

Ich hatte zwar mitbekommen, dass Michael Härtel bald in den Ruhestand gehen wird, aber ich habe mir zunächst keine Gedanken darüber gemacht, wer sein Nachfolger werden könnte. Als ich von Bekannten darauf angesprochen wurde, ob ich mir eine Kandidatur vorstellen könnte, ist das als persönliche Perspektive in meinen Blick geraten. Nachdem ich darauf hin einige Gespräche geführt habe, um mich zu informieren, was diese Position konkret mit sich bringen könnte, habe ich das mit meiner Familie und im Gebet bedacht. Für mich war der Gedanke wichtig: **Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat (1Petr 4, 10).** Ich habe durch Studium und Beruf über viele Jahre Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die fachlich für das Aufgabenprofil des Verwaltungsinspektors wichtig sein werden, und ich wollte mich gern in die Arbeit des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes einbringen. Schließlich habe ich so ein Ja dazu gefunden, mich als Kandidat zur Verfügung zu stellen. **Da ich an vielen Stellen in meinem Leben die Führung Gottes wahrnehme, wollte ich auch in dieser Frage offen dafür sein.**

Auf welche Aufgaben freust Du Dich besonders?

Ich freue mich besonders auf den Kontakt mit den vielen Menschen im Sächsischen Gemeinschaftsverband und drum herum, die den Gemeinschaftsverband unterstützen, durch ihre Mitarbeit, ihr Gebet und auch durch Spenden. **Ich freue mich darauf gemeinsam mit Anderen Möglichkeiten**

Dirk Meier
Verwaltungsinspektor



**Ich will mich mehr von
Zuversicht als von Sorgen
leiten lassen.**

ten und Räume zu gestalten, wo Menschen Gemeinschaft mit Jesus und untereinander erleben und kennenlernen können.

Gibt es Dinge, die Dir im Blick auf Deinen Verantwortungsbereich Sorgen bereiten?

Wenn ich auf den Verantwortungsbereich blicke, dann hoffe ich, dass es mir schnell gelingt einen guten Überblick über den Bereich der Finanzen und Immobilien des Gemeinschaftsverbandes zu bekommen. Natürlich macht es mir auch ein wenig Sorgen, dass ein nicht geringer Teil der Gemeinschaftskreise kleiner wird oder im Altersdurchschnitt der Besucher angestiegen ist. Neben der Ungewissheit, ob stets die benötigten Spenden auch künftig eingehen werden, macht es mir auch Sorge, wie sich gewachsene Strukturen aufrechterhalten oder sinnvoll anpassen lassen. Ich will mich aber mehr von Zuversicht als von Sor-



gen leiten lassen, denn auch die sehr gute Arbeit von Michael Härtel ermöglicht einen guten Übergang.

Wobei kannst Du entspannen? Was tust Du gern, wenn Du „frei“ hast?

Ich bin natürlich gern bei meiner Familie zuhause und mache in meiner Freizeit auch mal Sport, um die vielen Stunden vor dem Bildschirm auszugleichen.

Was würdest Du gern den Leserinnen und Lesern des SGb mitgeben?

Ich möchte die Leser bitten, die Arbeit des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes weiter zu begleiten, zu umbeten und zu unterstützen. Teilt eure Anliegen, Inspirationen und auch Sorgen und Nöte mit der Verbandsleitung.

Vielen Dank! ←

Die Fragen stellte Andy Hammig.

Aus dem Leben erzählt:

„Gott hat den Überblick über mein kleines Leben“

In loser Folge berichten im SGb ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus ihrem Leben. Heute ist Hans-Jürgen Schmahl an der Reihe.

Begreift ihr denn nicht? Oder habt ihr es nie gehört? Der HERR ist der ewige Gott. ... Er wird weder müde noch kraftlos. Seine Weisheit ist unendlich tief. Den Erschöpften gibt er neue Kraft, und die Schwachen macht er stark. (Jes 40,28+29 nach HfA)

Ich habe es begriffen! Und staune immer neu, dass dieser große Gott, durch Jesus Christus, mein liebender Vater im Himmel geworden ist. ER hat den Überblick über mein kleines Leben – zu jeder Zeit. Ich darf IHM vertrauen! Woher ich das weiß? Weil ich es erfahren habe. Und davon will ich Euch jetzt ein wenig berichten:

Ich bin das dritte Kind meiner Eltern. **Mein Vater war Prediger. Damit war vorgezeichnet: Keine Jungpioniere und keine FDJ.** Das Lernen fiel mir relativ leicht. Ich hatte recht gute Zensuren.

Dann stand die Berufswahl an. Gern wäre ich Tierarzt geworden. Aber ich durfte aus politischen Gründen nicht auf die EOS und damit auch nicht studieren. Also versuchte ich es mit Orgelbauer. Bei der Fa. Jehmlich in Dresden durfte ich schon mal 14 Tage Ferien-Arbeit machen. Aber kurz darauf teilten sie mir mit, dass sie in diesem Jahr keine Lehrlinge ausbilden durften. Da ich die Liebe zu Tieren immer noch nicht verloren hatte, versuchte ich es im Gestüt in Graditz bei Torgau mit „Facharbeiter für

Pferdezucht und Leistungsprüfung“. Dort wurde mir erklärt, dass sie mich auf Grund meiner guten Zensuren sehr gern genommen hätten. Aber der Bezirk Leipzig hat ihnen verboten mich auszubilden, da Pferde zur DDR-Zeit ein Exportschlager waren und ich aber leider politisch nicht tragbar für diesen Beruf bin. Da nun aber die Antragsfrist für eine Berufsausbildung verstrichen war, würden sie mir anbieten, dass ich im Kuhstall anfangen könnte. Das habe ich dann tatsächlich in Trebelshain bei Kühren getan. Ich wurde ausgebildet zum „Zoo-techniker/Mechanisator/Milchproduktion“. Für diese Ausbildung musste ich in Trebelshain ins Internat einziehen. Man wollte uns eben zu guten Sozialisten erziehen. Und dazu mussten wir immer unter Beobachtung stehen. Mein erster Tag im Internat war erschreckend. Die älteren Lehrlinge wollten den neuen zeigen, wer hier „Herr im Hause“ ist. Sie bestellten uns in den Waschraum um uns zusammenzuschlagen. Daraus wurde aber nicht viel. In einer der ersten Nächte – ich hatte ein Doppelstockbett oben bezogen – bekam ich plötzlich Besuch. Eine Dame meinte, es sich in meinem Bett mit bequem machen zu müssen. Sie bekam postwendend einen „Freiflug“ von oben nach unten. Ich konnte es nicht fassen: **Meine Welt war bis dahin eine behütete christliche Welt. Und nun war ich mitten in Sodom und Gomorra gelandet.** War mein Gott da überhaupt noch mit dabei? Ja! Er zeigte es mir immer wieder.

Noch bevor ich in dem Dorf Trebelshain angekommen war, hatte es sich schon rumgesprochen: „Ein Pastor kommt!“ Ich war zwar keiner, aber mein Vater. Von da



Hans-Jürgen Schmahl
Gemeinschaftspastor im Ruhestand

**Manchmal schickt mich
Gott auf seltsame Wege,
wenn ich IHN nur lasse.**

an war ich der „Pastor“. Jeder wusste also, dass ich Christ bin. Und jeder im Dorf beobachtete mich. Ich war mir dieser Tatsache sehr bewusst und wollte meinem Gott Ehre machen. Die Lehrlinge gingen abends nach der Stallarbeit immer in die Dorfkneipe. Für mich war klar: Als Christ gehst du da nicht hin!

Eines Tages ging ich in den „Konsum“ einkaufen. Dort traf mich die Kneiperin und fragte: **„Pastor sag mal, bin ich ein so schlechter Mensch, dass Du nicht zu mir in die Kneipe kommst?“ Das hatte gegessen!** Nein, sie war kein schlechterer Mensch als ich. Wie kam ich nur dazu, sie zu meiden? Hatte ich damit wirklich meinem Gott Ehre gemacht? Ich sagte ihr: „Heute Abend komme ich!“ Und so bin ich am Abend mitgegangen, bestellte ein Glas Cola und war von da an ein „Ehregast“ meiner Kneiperin. Ich bin nicht oft gegangen. Aber wenn, dann brachte sie mir immer von sich aus

ein Glas Cola, was sie vorher mit einem Zuckerrand verziert hatte. Und im Dorf erzählte sie: „Der Pastor kommt jetzt auch zu mir!“ Ihr Stolz war nicht zu übersehen. **Und ich merkte: Gott ist auch hier!** Und ich lernte: Manchmal schickt mich Gott auf seltsame Wege, wenn ich IHN nur lasse.

Nach der Ausbildung arbeitete ich in der 1.000-er Milchviehanlage in Falkenhain als „Hebamme“. Etwa 2.000 Kinder (Kälber) brachte ich zur Welt. Dort waren auch die kranken Kühe zur Behandlung. Zu meinen täglichen Aufgaben gehörte immer mehr der veterinär-medizinische Bereich. Obwohl ich nicht Tierarzt werden durfte, machte ich bald viele Aufgaben eines Tierarztes. Gott meinte es gut mit mir. ER hatte es wunderbar geführt und ich hatte meine Freude an diesem Beruf. **Und wieder durfte ich erfahren: Der Herr ist der ewige Gott!** Und das ist ER bis heute, wofür ich nur ein herzliches „Danke“ sagen kann. Und darum können wir als Seine Kinder auch heute in dieser chaotischen Zeit getrost unseren Weg mit IHM gehen. Denn ER wird nicht müde noch kraftlos. Seine Weisheit ist unendlich tief. ←

Hans-Jürgen Schmahl
Thammenhain
Gemeinschaftspastor im Ruhestand

Aufruf zum Frühjahrsdankopfer

Liebe Geschwister,

alles hat seine Zeit, und wenn ihr diesen Aufruf in Händen haltet, dann befinde ich mich schon im Ruhestand. Damit sind über 14 Jahre Dienst als Verwaltungsinspektor vorbei.

Gerne wird Ruhestand mit dem Begriff „wohlverdient“ in Verbindung gebracht. Ob das tatsächlich so ist, brauche ich glücklicherweise nicht zu bewerten. Etwas ruhiger werden wird es dann aber doch, hoffe ich jedenfalls.

Diesen Aufruf möchte ich letztmalig und darum umso intensiver nutzen, um mich von ganzem Herzen dafür zu bedanken, **dass jeder einzelne Spender mit seinen Gaben die Arbeit und damit das Fortbestehen des Sächsischen Gemeinschaftsverbands unterstützte.** Dass auch mir dadurch oftmals die anstehenden Aufgaben erleichtert wurden, war natürlich ein schöner Nebeneffekt, von den vielen, beinahe

**Es geht um unseren
Verband und damit um die
Verbreitung von Gottes
Wort, der besten Botschaft
für die Welt.**

unzähligen, guten und geschwisterlichen Begegnungen ganz zu schweigen. Vielen Dank dafür. Ich konnte innerlich froh meinen Platz räumen und den Dienst beenden.

Was natürlich nicht endet, ist die Notwendigkeit, für unseren Verband zu beten, zu bitten und zu spenden. Es geht dabei nicht so sehr um das Wohlbefinden eines Inspektors, auch wenn sich mein Nachfolger sicher ebenfalls über viele Einnahmen freuen wird. Es geht um unseren Verband und damit um die Verbreitung von Gottes Wort, der besten Botschaft für die Welt, möglichst in funktionierenden Gemeinschaftsräumen.

Darum meine herzliche Bitte: Bleibt dran; tut, was ihr könnt; überlegt gut, wem ihr zuerst von dem abgebt, was euch Gott anvertraut hat.

Ein Beispiel für dringenden Geldbedarf ist die Sanierung der großen Heizung des Chemnitzer Lutherplatz-Gemeinschaftshauses. Sie versorgt zusätzlich noch das Nachbargebäude mit der Verbands- und EC-Geschäftsstelle, sowie Alpha-Buchhandlung. Nach ersten Schätzungen wird es wohl an die 100.000 EUR-Marke gehen. Eine solche Maßnahme lässt sich nicht allein aus dem nachfolgenden Aufbaudankopfer bestreiten. Wie schon gesagt: nur ein Beispiel ... Somit haben nicht nur Inspektoren ihre Zeit, sondern auch alte Heizungen. Und die Liste ist noch viel länger, wofür viel und dringend Geld gebraucht wird.

Also nochmal und in Verbindung mit diesem Aufruf: **Bleibt dran, ich bitte euch!** Für unseren Herrn und für unseren Verband. ←

Viele Grüße und ein herzliches
„Gott befohlen“
euer Michael Härtel
Verwaltungsinspektor



Stand der Finanzen

31. Dezember 2024 (vorläufig!)

Liebe Geschwister,

ich durfte meine Tätigkeit als Verwaltungsinspektor beginnen und in der gemeinsamen Zeit mit Michael Härtel und dem Team der Geschäftsstelle gute Einblicke in den Arbeitsbereich erhalten. Die vielen Details erschließen sich nach und nach.

Noch sind auch die Zahlen zum 31. Dezember 2024 vorläufig, da die Aufstellung des Jahresabschlusses einige Zeit in Anspruch nehmen wird, aber ein grobes Bild lässt sich bereits erahnen.

Blicke ich auf den Verbandshaushalt, der für den ideellen Bereich nahe an die Grenze von 4 Mio. Euro heranreicht, und der sich zu fast drei Vierteln aus Spenden und Verbandsbeiträgen finanziert, dann bin ich sehr dankbar darüber, wie die Arbeit des Gemeinschaftsverbandes durch dieses Spendenaufkommen ermöglicht wird. Der nüchterne Blick auf die Zahlen verrät jedoch, dass nach jetzigem Stand bei den Spenden – die weiterhin über 2 Mio. Euro liegen – ein Rückgang von ca. 200.000 Euro und bei den Verbandsbeiträgen von ca. 20.000 Euro im Vergleich zum Jahr 2023 zu verzeichnen ist. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir mit einem Zuschuss der Sächsischen Landeskirche bedacht, welcher der Finanzierung von ca. 8,5 Personalstellen entspricht. Auch im Rahmen von Erbschaften wurde der Gemeinschaftsverband mit erheblichen Zuwendungen unterstützt.

Nach dem derzeitigen Stand wird im ideellen Bereich trotz des gesunkenen Spendenaufkommens ein ausgeglichenes Jahresergebnis stehen, jedoch nur, weil andere, nicht eingeplante Einnahmen hinzukamen, und die Ausgaben nicht so hoch wie ge-



Dirk Meier
Verwaltungsinpektor

plant bzw. zu erwarten waren. **Gott sei Lob und Dank, dass er Menschen die Unterstützung der Arbeit unseres Gemeinschaftsverbandes ans Herz gelegt, mit dem Nötigen versorgt und uns vor Schaden bewahrt hat.** Berücksichtigt man das Ergebnis der Hausverwaltung, könnte der Jahresabschluss leicht im positiven Bereich liegen. An unseren Häusern und Räumen konnten viele kleinere und einige größere Maßnahmen realisiert werden, um Erweiterungen und Verbesserungen vorzunehmen. Die Ausgaben dafür werden die Viertelmillion wohl übersteigen. Dafür wurde im Personalbereich in ähnlichen Größenordnungen weniger Geld ausgegeben, was jedoch daran liegt, dass offene Stellen nicht besetzt werden konnten. Im Jahr 2024 konnten alle Ausgaben bewältigt und auch alle Bankverbindlichkeiten bedient werden. Dafür gilt es Dank zu sagen und weiterzugeben! ←

In herzlicher Verbundenheit
euer **Dirk Meier**
Verwaltungsinpektor



Nicolas Schebitz
ec:referent für
Öffentlichkeitsarbeit

BITTEN, SUCHEN, *Anklopfen*

7 Bittet, und Gott wird euch geben; sucht, und er lässt euch finden; klopft an, und er öffnet die Tür! 8 Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem öffnet er. 9 Würde jemand unter euch denn seinem Kind einen Stein geben, wenn es ihn um ein Stück Brot bittet? 10 Würde er ihm denn eine Schlange geben, wenn es ihn um einen Fisch bittet? 11 So schlecht wie ihr seid, wisst ihr doch, was gute Gaben für eure Kinder sind, und gebt sie ihnen auch. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten. Mt 7, 7-11

Es geht um eine steigende Intensität des Gebets, die Jesus in drei Stufen beschreibt: Bitten (an Gott herantreten), Suchen (aktiv Gottes Willen suchen) und Anklopfen (ausdauernd handeln). Jede Stufe wird belohnt: Wer bittet, empfängt; wer sucht, findet; wer anklopft, dem wird geöffnet. Besonders das Anklopfen ist spannend, da es zeigt, dass Türen nicht immer offen sind, aber geöffnet werden können. Gott schätzt diese Ausdauer, weil sie Leidenschaft und Abhängigkeit von ihm ausdrückt. Ein

Wer bittet,
empfängt; wer
sucht, findet; wer
anklopft, dem
wird geöffnet.

ausdauerndes Gebet überwindet nicht Gottes Widerstand, sondern gibt ihm Ehre, richtet unser Herz auf seines aus und ist nicht vergeblich. Jesus verspricht: Wir werden empfangen, finden und es wird uns geöffnet.

Zur Verdeutlichung zeigt Jesus das gebende Wesen Gottes: Wenn schon unperfekte, menschliche Väter ihren Kindern Gutes geben können, wie viel mehr wird unser himmlischer Vater das tun? Gott ist unser liebender Vater. Wird er seinen Kindern nicht geben, um was sie bitten oder sie anklopfend im Regen stehen lassen? Gott ist gut und großzügig.

Wo kannst du wieder leidenschaftlicher und ausdauernder bei deinem liebenden Vater bitten, suchen und anklopfen?



EC:AKTIV 2025

Am Samstag, den 1. Februar 2025, fand das alljährliche ec:aktiv statt. Dieser Tag bietet die Möglichkeit mehr über Gott und Glaube zu erfahren, aber auch mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen. Jeder Teilnehmer konnte verschiedene Seminare aus einer Vielzahl an Angeboten besuchen, bei denen im Vorfeld eine Anmeldung erforderlich war. Es war für jeden was dabei. Am Nachmittag fanden die Seminare im beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft statt. Begrüßt wurden wir mit Getränken sowie einem Notizbuch, welches jeder für die Teilnahme an den Seminaren erhalten hat. Ich habe das Seminar „Elemente der Persönlichkeit“ besucht, bei dem uns Erik Hochmuth einen Einblick in verschiedene Persönlichkeiten gegeben hat. Er hat uns das Modell von Wasser, Feuer, Luft und Erde vorgestellt. Zu jedem dieser Persönlichkeitstypen gab es eine Leitfrage, die essenziell für diesen Typen ist. Wir haben kennenlernen dürfen, was die Schwächen und Stärken der jeweiligen Persönlichkeiten sind und welche Eigenschaften von Gott sich in dem jeweiligen Typ wiederfinden lassen. Außerdem haben wir überlegt, welche Figuren aus der Bibel zu den jeweiligen Persönlichkeitstypen passen. Durch dieses

Seminar habe ich lernen dürfen, wie verschiedene Persönlichkeiten miteinander harmonieren oder eben nicht. Die Seminarphase war sehr informativ und bereichernd. Später gab es dann auf dem Lutherplatz eine Nachmittagspause mit vielen Leckereien, in der man sich stärken und mit anderen ins Gespräch kommen konnte. Im Anschluss fand ein Seminar mit Marko Schubert zum Thema „Jüngerschaft“ statt. Darin haben wir erfahren dürfen, was es bedeutet, ein Jünger von Jesus zu sein, und erzählt, dass unser Kernauftrag darin besteht, andere zu Jüngern zu machen. Marko hat dabei auch differenziert, was nicht unser Auftrag ist und wie Jüngerschaft konkret funktioniert. Anschließend an das Seminar wurden wir mit einem leckeren Abendessen versorgt. Einen guten Abschluss dieses Tages bildete auch die gemeinsame Lobpreis-, Gebets- und Segnungszeit.

Mit anderen
über Gott und
Glaube ins
Gespräch
kommen.



Jenna Matthäus
ec:chemnitz-lutherplatz



C Festival – LET THEM SEE

Was ist das C-Festival?

Das C Festival ist ein großes christliches Jugendfestival zu Pfingsten auf der KÜchwaldwiese in Chemnitz.

Worum geht's beim C-Festival?

Es geht darum, dass du den erlebst, der dich sieht: Jesus. Er hat Gaben in dich hineingelegt, die du einbringen darfst, sodass die Stadt und viele Menschen in deinem Umfeld gesegnet werden.

Warum sollte man da hingehen?

Wir haben ein richtig fettes Line Up am Start: O'Bros, die Outbreakband, Gella Friesen, Christian Al-Masoud und noch viele mehr. Wenn du das noch nicht gesehen hast, dann musst du das unbedingt auschecken! Außerdem haben wir ein riesiges Festivalgelände, wo richtig viel los sein wird: jeden Tag über 30 Workshops, großer Sportbereich, Chill-Area mit spannenden Ausstellern und Shops und vieles mehr. Ich glaube, so eine Veranstaltung in dieser Größe und mit diesen Acts gibt es in Ostdeutschland nur mega selten. Das Entscheidende ist aber, dass Jesus auf dem C Festival wirken wird. Dafür beten wir seit Monaten!

Komme ich lieber alleine oder mit einer Gruppe?

Wie du willst. Zum C Festival wird es auf jeden Fall richtig viele nice Leute geben, die du kennenlernen solltest. Es lohnt sich aber, viele Freunde mitzubringen! Umso größer das C Festival, umso genialer wird's werden. Beim Ticketkauf

Michael Friedemann
Jugendwart Ev.
Jugend Chemnitz



kann man einen Gruppennamen eingeben, sodass man mit seinen Leuten in die gleiche Unterkunft kommt.

Wenn ich dort übernachtete, wird es Nutella zum Frühstück geben?

Sehr wichtiger Punkt! Auf ein Festival ohne Nutella zum Frühstück hätte ich auch keine Lust. Von daher habe ich diese Anfrage gleich ans Catering-Team weitergeleitet! Aber da wir nur mit Profis arbeiten, gehe ich davon aus, dass Nutella schon ganz oben auf deren Einkaufszettel steht.

„Was letzte Preis?“

Der vorletzte Preis ist 109 Euro (Ticket ohne Übernachtung) bzw. 129 Euro (Ticket mit Übernachtung). Schnell sein lohnt sich, weil die aktuellen Preise noch bis Ende April gelten! Danach wird's 20 bzw. 30 Euro teurer – das ist dann letzte Preis. Ticket gibt's unter: c-festival.de/tickets

Und zu guter letzt: Welches ist die tollste Organisation, die das C-Festival mitgestaltet?

Wir hätten gern den Kaninchenzuchtverein Zwiesel dabei gehabt, aber die haben uns leider abgesagt.

BITTE BETET

für...



... neue Vorstandsmitglieder, die neue Ideen in die Vorstandsarbeit bringen.



... weiterhin gute Zusammenarbeit innerhalb des ec:vorstands und mit dem SGV.



... Offenheit und neue Ideen, um Außenstehende von Jesus zu begeistern.



... mehr Bezirksjugendbeauftragte, damit die Jugendarbeiten unterstützt und ec:referenten entlastet werden.



... Berufungen in den haupt- und ehrenamtlichen Dienst für Jesus.





DENKEN MUSS MAN DOCH EH.

Warum dann nicht gleich positiv?



FORUM



Sei dabei!



24. Mai 2025



10:00 Uhr

Input | News für deine Jugend | Essen | Austausch

Ort: LKG Chemnitz, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz

Ende: ca. 15:00 Uhr



IN TIME

EC:TERMINE 2025

- 14.03. ec:foryou Region West in Plauen*
- 15.03. ec:volleyballturnier in Zschorlau*
- 29.03. MitarbeiterImpulsTag in Chemnitz
- 30.04.-04.05. Juleica-Ausbildung in der Hümü*
- 10.05. Erste-Hilfe-Tag in Chemnitz*
- 24.05. ec:forum in Chemnitz
- 06.-09.06. C Festival in Chemnitz*
- 14.06. Freizeitleiter- & Mitarbeiterschulung
- 15.-17.08. ec:fresh im Waldbad Neuwürschnitz

* Anmeldung erforderlich

K08

Meine erste Kinder-Freizeit

14.07. – 18.07.2025 (5 Tage)

Juhu, die Schule ist vorbei und vor dir liegen 6 Wochen Ferien!

Da kann mal viel ausprobieren – vielleicht auch einmal Urlaub ganz ohne Mama und Papa? Ich lade dich herzlich zu deiner ersten Freizeit ein.

Wir werden zusammen total viel Spaß haben beim Spielen, Ausflüge unternehmen, Gott näher kennenlernen und natürlich auch die anderen Kinder!

Bist du dabei?

Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf dich!



© danielis - www.fotothek.com

Unterkunft Christliches Freizeitzentrum Hüttstattmühle, Marienberg
Leitung Debora Boden und Team
Teilnehmer 18 Kinder / min. 15 (7 – 9 Jahre)
Leistungen Unterkunft im Gruppenhaus MBZ, VP, Programm individuell
Anreise individuell
Preis p. P. 222 €
144 €
* bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung K08
SJV-EC, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371-561 0000, info@ec-sachsen.de

K09

Sterne im Mittelalter – Kinderfreizeit

14.07. – 20.07.2025 (7 Tage)

Wir tauchen ein in die Sternwelt des Mittelalters, in Sonnen- und Mondfinsternisse, in die Astronomie, in Kloster und Kämpfe, in Höhen und Tiefen – damals wie heute. Heute wollen wir

praktisches Lernen aus der Kosmologie und Schöpfung Gottes. Deshalb beobachten wir die Natur, die Sterne (Sternwarte vor Ort), das Kemnitztal, warme Quellen, Brücken, Burgen und Bäche.

Wir feiern täglich Gottesdienst in der Kirche und entdecken gemeinsam die Stern- und Klosterwelt des Mittelalters. Bist du dabei?



© Ingerbrand - istockphoto

Unterkunft Rüstzeitheim Pfarrhof Geilsdorf, Weischlitz
Leitung Rolf Wittrin und Team
Teilnehmer 24 Kinder / min. 15 (9 – 12 Jahre)
Leistungen Unterkunft im Gruppenhaus MBZ, VP, Programm individuell
Anreise individuell
Preis p. P. 299 €
179 €
* bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung K09
SJV-EC, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371-561 0000, info@ec-sachsen.de

T01

Fahrrad-Freizeit für Teenager

09.07. – 18.07.2025 (10 Tage)

Gefällt dir das Abenteuer gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs zu sein und jeden Tag neue, schöne Landschaften entlang von Zschopau und Mulde zu erleben? Dann bist du bei dieser Freizeit genau richtig. Wir wollen nach einer morgendlichen Andacht viel Zeit haben, um unterwegs neben dem Fahrrad zu fahren auch ein paar gemeinsame Unternehmungen machen und an schönen Plätzen etwas zu verweilen. An jedem Tag werden wir ca. 40 bis max. 65 km mit dem Fahrrad unterwegs sein und dabei an verschiedenen Orten übernachten. Für das unbeschwerte Radeln gibt es einen Gepäcktransfer.



Unterkunft Verschiedene Herbergen entlang der Route (Zschopau, Freiberger und Zwickauer Mulde)

Leitung Frank Vogt, Gemeinschaftspastor

Teilnehmer 17 Jugendliche / min. 14 (13 – 17 Jahre)

Leistungen MBZ, VP, Bibelarbeiten, Fahrradfahrt entlang von Zschopau, Freiberger Mulde und Zwickauer Mulde, Gepäcktransfer, Seelsorge individuell zum Startpunkt

Anreise

Preis p. P. 235 €

150 €*
* bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung T01

SJV-EC, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371-561 0000, info@ec-sachsen.de

J05

Nordsee und Strand auf Ameland

25.08. – 04.09.2025 (11 Tage)

Einfach mal ausspannen auf der einzigartigen Wattenmeerinsel Ameland. Endloser Nordseestrand, Sand, Meer, Ruhe und Abstand zum Alltag – hier kann man richtig gut abschalten und durchatmen.

In den 11 gemeinsamen Tagen werden wir die Insel mit dem Rad erkunden, Natur genießen, den Wind spüren, intensive Bibelzeiten haben, Sonnenuntergänge betrachten, am Lagerfeuer sitzen, Volleyball oder Karten spielen und chillen. Vor allem aber werden wir die Gemeinschaft miteinander genießen, unseren Glauben stärken lassen und neue Kraft für den Alltag sammeln.

Sei dabei!



Unterkunft Jelmera State, Nordseeinsel Ameland, Niederlande

Leitung Andrea Tausch, ec:referentin und Team

Teilnehmer 35 / min. 20 (18 – 35 Jahre)

Leistungen Unterkunft in MBZ, VP (selbständig, gelegentliche Mithilfe) je nach Programm mit Lunchpaket oder Mittagsnack, tägliche Bibelzeit, Seelsorge- und Gesprächsangebot, Freizeitprogramm und Ausflüge auf der Insel, Fahrradmiete, Fährüberfahrt

Optional Eigene Anreise bis zur Fähre

Anreise Anreise bis Fähre in Kleinbussen gemeinsam ab Chemnitz

Preis p. P. bei Anmeldung

bis 31.03.2025 570 €

ab 01.04.2025 620 €

Anmeldung J05

Andrea Tausch, andreatausch@ec-sachsen.de
Tel. 0177-8808484

S03

Wanderfreizeit Schwäbische Alb 40+

25.05. – 01.06.2025 (8 Tage)

Ende Mai wandern wir durch eine touristische Hauptattraktion im Südwesten Deutschlands, die Schwabenalb. Wir wohnen dort im „Stahlecker Hof.“ Der Landgasthof liegt idyllisch am Eingang zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Mit dem Gärtnermeister Ernst Schlenker haben wir einen erfahrenen einheimischen Naturkenner als Wanderführer unter uns.

Bibelarbeiten, Gespräche und gemütliche Abende runden das Programm der Freizeit ab. Lasst Euch einladen zum Urlaub für Leib und Seele.



© scalliger - stock.adobe.com

Unterkunft Landgasthof Stahlecker Hof, Lichtenstein
Leitung Matthias Nönnig und Ernst Schlenker
Teilnehmer 21 / min. 15
Leistungen ÜN in EZ/DZ m. DU/WC, HP, Programm, tägliches Bibelgespräch, Seelsorgeangebot

Optional Kosten für Ausflüge, Eintritte, weitere Mahlzeiten
Anreise individuell

Preis p. P. im DZ bei Anmeldung
bis 28.02.2025 **865 €**
ab 01.03.2025 **915 €**
EZ-Zuschlag: 105 €

Anmeldung S03
Matthias Nönnig
Göppersdorfer Straße 67 a, 09217 Burgstädt
Tel.: 03724/8309688, matthias.noennig@gmx.de

S07

Fahrrad-Freizeit 45+

23.06. – 30.06.2025 (8 Tage)

Die ideale Region zum Fahrradfahren: Eine Landschaft, so eben wie ein Tisch, in einer historischen Gegend mit vielen Ausflugszielen. Maßstab für unsere Touren ist der Durchschnittsfahrer, der nur mit Muskelkraft (ohne E-Bike) unterwegs ist.

Nicht weit von Hannover, nahe der Weser, fast am Ufer vom Steinhuder Meer, knapp am historischen Kloster Loccum ist unser Quartier. All dies lässt sich problemlos per Rad erkunden und noch etliches mehr. Beispielweise das größte Wasserstraßenkreuz Europas oder die reichlich vorhandenen Mühlen. Natürlich kommt Gottes Wort dabei nicht zu kurz.



Unterkunft Denkhause Loccum, Rehburg
Leitung Ralf Leistner
Teilnehmer 24 / min. 16
Leistungen ÜN in DZ/EZ m. DU/WC, HP, Fahrradgarage, tägl. Bibelgespräch, gemeinsame Fahrradtouren

Optional Kosten für Ausflüge, Eintritte, Getränke, weitere Mahlzeiten
Anreise individuell, eigenes Fahrrad mitbringen

Preis p. P. im DZ bei Anmeldung
bis 31.01.2025 **569 €**
ab 01.02.2025 **619 €**
EZ-Zuschlag: 116 €

Anmeldung S07
Ralf Leistner, Auerbacher Straße 150, 08107 Kirchberg
Tel.: 037602-188077, ralfleistner@lksachsen.de

S09

Unterwegs im Kärntener Land

22.08. – 30.08.2025 (9 Tage)

Mit einem Reisebus werden wir bequem und entspannt nach Oberkärnten reisen. Der „Rojachhof“, im Liesertal gelegen, wird für diese Zeit eine komfortable Unterkunft für uns bereitstellen. Umgeben von kristallklaren Seen und majestätischen Bergen ist diese Pension der perfekte Ausgangspunkt für unsere Ausflüge in die atemberaubenden Schönheiten der Kärntener Landschaft.

Was braucht es noch mehr, um einen wunderschönen Urlaub zu haben? Natürlich eine gute Gemeinschaft untereinander und vor allem Zeit mit unserem treuen Gott.



© eurotravel - bildstockphoto.com

Unterkunft Rojachhof, Lendorf / Kärnten in Österreich
Leitung Matthias Dreßler, Eva-Maria u. Hans-Jürgen Schmahl
Teilnehmer 40 / min. 35 (ab 50 Jahre, auch mit Enkeln möglich)
Leistungen ÜN EZ/DZ mit DU/WC z.T. Balkon;

HP + mittags eine kleine Suppe oder ein kleines Essen, alternativ Lunchpaket, Kärnten-Card, tägliches Bibelgespräch, Ausflüge mit unserem Bus

Optional Eintritt und Bergbahnfahrten außerhalb der Kärnten-Card
Anreise gemeinsam mit Bus ab/an Chemnitz
Preis p. P. im DZ bei Anmeldung

bis 30.04.2025 **970 €**

ab 01.05.2025 **1020 €**

EZ-Zuschlag: 80 €

Anmeldung S09

Hans-Jürgen Schmahl, Hauptstraße 19a, 04808 Lossatal
Tel.: 034262-61768, hjschmahl@web.de

F03

Familienerholung an der Ostsee

08.07. – 20.07.2025 (13 Tage)

Die Ostsee und unser Team erwarten Euch in Thiessow im Haus Ostsee. Das ist ein wunderbarer Ort zur Entspannung.

Wer will kann den Tag mit einer Morgenandacht am Meer beginnen.

Neben einem guten Essen bereiten wir geistliche Impulse aus der Bibel für Erwachsene und Kinder vor. Und es bleibt viel Zeit zum Spielen mit den Kindern am 300 m entfernten Ostseestrand.



Unterkunft Haus Ostsee / Thiessow Rügen
Leitung Karsten Hellwig, Angelika Krause und Team
Teilnehmer 45 / min. 35
Leistungen Ü DZ/MBZ, HP (Selbstständig, gelegentliche Mithilfe), tägl. Bibelgespräch, Kinderprogramm, Abendthemen nach Absprache, Möglichkeit zur Seelsorge

Optional Ausflüge, Eintritte, Wäschepaket 16 € p.P. einmalig
Anreise individuell

Preis p. P. bei Anmeldung bis 15.03.2025 ab 16.03.2025

Erwachsene **790 €** **830 €**

Jugendl. 14 – 16 J. **570 €** **610 €**

Kinder 7 – 13 J. **525 €** **565 €**

Kinder 3 – 6 J. **455 €** **495 €**

Kinder bis 2 J. **80 €** **120 €**

im Zimmer der Eltern

Zuschlag für Komfort-Familienzimmer: pro Person 48 €

Sonderkostformen ca. 1,50 €/p. P./Tag

Parkgebühren PKW pro Tag: 5 €

Anmeldung F03

Karsten Hellwig, Lommatzcher Str. 111, 01139 Dresden

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie die Teilnahmebedingungen, die Allgemeinen Freizeitinformationen und das Formblatt als gelesen und akzeptiert. Diese finden Sie unter <https://www.ec-sachsen.de/ec-service/downloads/category/4-freizeitkatalog>

Freizeitangebote



Christliche Ferienstätte „Haus Gertrud“ Jonsdorf

Telefon: 035844 7350
www.haus-gertrud.de

- **24.–28.03. Ehe-MUT-Mach-Tage** mit Ehepaar Knoth (Teilnehmerbeitrag für sächs. TN: 195 Euro, Inkl. Candle-Light-Dinner)
- **28.–30.03. Tanz-Freizeit** mit Ehepaar Kleizmantatis (169 Euro im historischen DZ mit Waschbecken/inkl. Tanzkurs und Tanzabend)
- **21.–25.04. Mittel.Punkt.Familie– Familienbildungstage in den Osterferien** mit Sabine Sprenger und Veit Dietrich (TNB für sächs. TN: ab 130 Euro)
- **10.–13.06. Frauen-Krea(k)tiv-Tage** mit Seraphine Dietrich (229 Euro/255 Euro im historischen DZ mit Waschbecken/mit DU/WC, Inkl. Griechischer Abend und ein Herrnhuter-Sterne-Workshop)



Felsengrund und Friedensburg Rathen

Telefon: 035021 99930
www.gaestehaus-rathen.de

- **11.–13.04. Geistlich agieren als Kirchenvorstand – Rüsttage für Kirchenvorsteher/innen** mit Dr. Carsten Rentzing, Pfr. i. R. Wolfgang Breithaupt, Friedemann Schwinger u. a. (Anmeldung über: www.oase-des-gemeinsamen-lebens.de)
- **10./11.05. Friedensfest:** Haus- und Grundstücksführungen, Seminare, vielfältiges Verpflegungs- und Kinderspielangebot.
10.05.2025 Konzert mit Judy Bailey
11.05.2025 Festgottesdienst mit Direktor Pastor Reinhard Steeger/Diakonissenmutterhaus Elbingerode (weitere Infos unter www.stiftung-rathen.de)

Hüttstattmühle – christliches Freizeitzentrum Ansprung

Telefon: 037363 14606
www.huemue.de



- **19.–25.05. Bibel-Freizeit** mit Brigitte Wagler (ab 350 Euro)
- **11.–15.06. Kreativ-Freizeit** mit Cornelia Gerlach und Elke Vogel (Frühbucherpreis bis 30.04.: Erw. ab 253 Euro p. P., Kinder gestaffelt)
- **24.–28.09. Spätsommer-Freizeit** mit Lutz Günther (ab 242 Euro)

Bibel- und Erholungsheim Kottengrün

Telefon: 037463 88338
www.bibelheim-kottengruen.de
E-Mail: info@bibelheim-kottengruen.de



- **04.–06.04. Familienseminar „respect“** mit Team F. (DZ ab 259 Euro p. P., Kinder gestaffelt)
- **01.05. Grillseminar** mit Dän Klein (185 Euro p.P.)
- **12.–15.05. Missionsgebetstage** mit dem FGB e. V. (DZ ab 170 Euro p. P.)
- **01.–07.09. Spätsommer Erholungsfreizeit für Senioren** mit Henrik Zimmermann (DZ ab 359 Euro p. P.)

Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

Telefon: 03661 44050
www.haus-reudnitz.de



- **07.04.–13.04. Hebräisch-Workshop-Woche** mit Pastor Siegbert Braun und Pfr. i. R. Heinz-Günther Ernst (DZ 524 Euro p. P., EZ ab 524 Euro)
- **12.05.–18.05. Basiskurs für ganzheitlich seelsorgliche Begleitung** mit Team der Arbeitsgemeinschaft seelsorgliche Beratung (AsB) (ab 354 Euro p. P. zzgl. 390 Euro Seminargebühr)
- **28.07.–01.08. BibelART** – Freizeit mit Sylvia Naumann und Sabine Pöschmann (ab 268 Euro p. P., Kinder ermäßigt)

Zum Vormerken und zur Fürbitte



TERMINE

- 24.03. Sitzung EC-Vorstand
- 28.03. Sitzung Finanzausschuss
- 29.03. Mitarbeiterimpulstag Chemnitz
- 08.04. Angestelltenkonvent
- 10.04. Sitzung Vorstand
- 28.04. Sitzung EC-Vorstand
- 03.05. Perspektivtag Zellgruppen Oelsnitz/Erzg.
- 13.05. Sitzung Vorstand
- 14.05. Seniorenkreis - Leiter - Tag
- 16.-18.05. Perspektivo „Next Step“ in Magdeburg
- 24.05. ec:forum Chemnitz



www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de



BIBELABENDE UND EVANGELISATIONEN

- 06.-10.05. Evangelisation mit Gunder Gräbner, LKG Weißbach
- 15.-18.05. Evangelisation mit Lutz Scheufler, LKG Beerheide (Vogtl.)
- 19.-21.05. Bibelstage mit Ernst-Günther Wenzler, LKG Fraureuth
- 22.-25.05. Bibelabende mit Klaus Neubert, LKG Meinersdorf
- 22.-29.05. Evangelisation mit Gunder Gräbner, LKG Reichenbach in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden



Perspektivtag

Zellgruppen

3. Mai 2025

10 – 16 Uhr

LKG Oelsnitz

Bitte melden Sie geplante Evangelisationen und Bibelabende Gunder Gräbner (Telefon: 0371 45840793, E-Mail: gundergraebner@lksachsen.de), damit sie im Sächsischen Gemeinschaftsblatt zur Fürbitte veröffentlicht werden können.



Mitgliedsbekenntnis

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine Schuld vergeben
und ewiges Leben geschenkt.

Jesus Christus hat mich als sein
Eigentum angenommen und in seine
Gemeinde gestellt. Durch die Kraft des
Heiligen Geistes wird mein Leben erneuert.

Ich freue mich über die Gemeinschaft
mit Jesus Christus. Deshalb will ich
mein ganzes Leben nach seinem
Willen ausrichten und meine Gaben
für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

Ich will am Leben und Dienst meiner
Landeskirchlichen Gemeinschaft
teilnehmen und verantwortlich
mitarbeiten.

Ich will mit meinem Leben anderen
Menschen den Weg zu Jesus Christus
zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht.
Ich vertraue auf Jesus Christus.

Alles zur Ehre meines Herrn!

Impressum

Herausgeber SGB

Landesverband Landeskirchlicher
Gemeinschaften Sachsen e.V.

Hausanschrift

Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 515930

Fax: 0371 515968

E-Mail: LV@lkg-sachsen.de
sächsischer-gemeinschaftsverband.de

Redaktionskreis SGB

Andy Hammig (Schriftleiter),
Elke Vogel (Redaktionsleiterin),
Stefan Heine, Annett Leistner,
Evi Vogt, Marcus Ziegert

Redaktionsleitung

Elke Vogel, Schulstraße 15,
09514 Pockau-Lengefeld
Telefon: 037367 699150

E-Mail:

Redaktion-SGB@lkg-sachsen.de

Herausgeber ec:in

Sächsischer Jugendverband EC
(Entschieden für Christus)

Redaktionskreis ec:in

Franziska Lauterbach, Pascal Eifert,
Florian Sandner, Debora Boden

Kontakt

Telefon: 0371 5610000
Fax: 0371 5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de
www.ec-sachsen.de

Bankverbindung

**Evangelische Kreditgenossenschaft
eG Kassel**
IBAN: DE06 5206 0410 0008 0003 60
BIC: GENODEF1EK1

Grafische Gestaltung

Friedrich® | GrafikDesignAgentur
Zwickau
friedrichs-grafikdesign.de

Herstellung

Druckerei Haustein Zwickau

Redaktionsschluss

31.01.2025
Ausgabe 3.2025 31.03.2025
Ausgabe 4.2025 30.05.2025

Bildnachweise

Umschlag: freepik.com
Seiten 18, 21, 30: freepik.com
weitere Fotos: Archiv SGB

Herstellungskosten je Heft

ca. 2 EUR

Die Redaktion behält sich vor, Artikel
sinnwährend zu kürzen. Veröffentlichte
Artikel geben nicht zwingend die Mei-
nung des Redaktionskreises wieder.

Deine Gabe

„ Nun gibt es verschiedene
geistliche Gaben, aber es ist
ein und derselbe Heilige Geist,
der sie zuteilt. “

Paulus

Herausgegeben vom Landesverband
Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V.